



## Öffentliches Fachforum Genossenschaftsfinanzierung vor neuen Herausforderungen

15. Oktober 2014, 11.00 Uhr in Berlin

**FRIEDRICH  
EBERT  
STIFTUNG**

Bundesverein  
zur Förderung des

**Genossenschafts-  
gedankens e.V.**

Die Finanzierung genossenschaftlicher Unternehmungen ist traditionell die Achillesverse dieser Rechtsform, insbesondere wenn eine wirtschaftliche Expansion geplant ist. Die Einlagen der Mitglieder sind oftmals gering, die mitgliedschaftliche Kapitalbindung ist relativ schwach ausgeprägt und der Kapitalmarkt steht als Finanzierungsinstrument in der Regel nicht zur Verfügung. Die ohnehin bestehende Finanzierungsproblematik könnte zudem durch die vom Gesetzgeber in Angriff genommenen Finanzmarktregulierungen verschärft werden. So besteht die Gefahr, dass die – an sich begrüßenswerten – Maßnahmen zur anlegerschützenden Regulierung des sogenannten Grauen Kapitalmarktes für bestimmte Genossenschaften Schwierigkeiten mit sich bringen bzw. deren mögliche Geschäftstätigkeit deutlich einschränkt. Dies bezieht sich z. B. auf die Novellierung des Kapitalanlagegesetzbuches. Genossenschaften, die ihre Mitglieder indirekt fördern und selbst keinen operativen Geschäftsbetrieb aufweisen, könnten als Kapitalsammelstellen betrachtet werden und würden damit wie alternative Investmentfonds behandelt. Vor allem Energiegenossenschaften, die die Gelder ihrer Mitglieder sammeln und in Projekte anderer Gesellschaften investieren, könnten von den neuen Regulierungen betroffen sein. Auch die geplanten Änderungen des Vermögensanlagegesetzes, insbesondere die Regulierung von Nachrangdarlehen, könnten für Genossenschaften problematisch werden, da hiervon die für Genossenschaften wichtige Finanzierung über Mitgliederdarlehen betroffen wäre.

Im Rahmen des öffentlichen Fachforums sollen aktuelle Herausforderungen und Möglichkeiten für die Verbesserung von Rahmenbedingungen für die Finanzierung von Genossenschaften mit Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Politik, Wirtschaft und Verbänden sowie der interessierten Öffentlichkeit diskutiert werden. Die Leitfragen der Veranstaltung lauten:

- Was sind die typischen Herausforderungen für die Finanzierung von genossenschaftlichen Unternehmungen, welche aktuellen Schwierigkeiten ergeben sich aus der nationalen und europäischen Finanzmarktregulierung?
- Ist eine stärkere Regulierung bestimmter genossenschaftlicher Geschäftsmodelle aus Gründen des Verbraucherschutzes oder der Finanzmarktstabilisierung tatsächlich erforderlich oder handelt es sich eher um unbeabsichtigte „Kollateralschäden“ der Finanzmarktregulierung?
- Wie sähe eine sachgerechte Regulierung aus, die Genossenschaften nicht unnötig in ihren Möglichkeiten einschränkt?
- Welche kapitalstärkenden Möglichkeiten bieten sich Genossenschaften?
- Welche Rolle können genossenschaftsinterne Finanzierungselemente spielen, wie bspw. Mitgliederdarlehen und wie ist dieses Instrument potentiell von der Finanzmarktregulierung betroffen?
- Sollte der Kapitalmarkt verstärkt als Finanzierungsinstrument für Genossenschaften herangezogen werden und wenn ja, wie könnte dies bewerkstelligt werden?
- Welche Rolle könnten „Europäische Fonds für soziales Unternehmertum“ (EUSEF) in dieser Hinsicht spielen? Könnten Fondsmodelle auch in genossenschaftlicher Struktur entwickelt werden?

### Tagungsinformationen:

#### Tagungsleitung:

##### **Dr. Robert Philipps**

Leiter AK Mittelstand und GK Verbraucherpolitik  
Abt. Wirtschafts- und Sozialpolitik  
Friedrich-Ebert-Stiftung  
Robert.Philipps@fes.de  
Tel.: 0228 883 8316

#### Tagungsorganisation:

##### **Margit Durch**

Abt. Wirtschafts- und Sozialpolitik  
Friedrich-Ebert-Stiftung  
Godesberger Allee 149, 53175 Bonn  
Margit.Durch@fes.de  
Tel. 0228 883 8306, Fax: 0228 883 9205

**EFOM**  
Committed to excellence

Informationen zur FES,  
Abt. Wirtschafts- und  
Sozialpolitik und  
zum Gesprächskreis  
Verbraucherpolitik:  
[www.fes.de/wiso](http://www.fes.de/wiso)

**Die Veranstaltung wird mit Mitteln der Franziska- und Otto-Bennemann-Stiftung gefördert.**

Wir bitten um **Anmeldung bis zum 6.10.2014** per Mail an [mittelstandspolitik@fes.de](mailto:mittelstandspolitik@fes.de).

Übernachtungs- und Reisekosten sind von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern selbst zu tragen.

11.00 Uhr **Begrüßung und Einführung**

**Dr. Robert Philipps**, Leiter Arbeitsbereiche Mittelstand und Verbraucherpolitik der Friedrich-Ebert-Stiftung  
**Jan Kuhnert**, Vorsitzender des Bundesvereins zur Förderung des Genossenschaftsgedankens e.V

11.15 Uhr **Aktuelle Herausforderungen bei der Finanzierung von Genossenschaften**

**Dr. Andreas Wieg**, Leiter der Abteilung Vorstandsstab, Deutscher Genossenschafts- und Raiffeisenverband e.V.

**Genossenschaftsfinanzierung durch Mitgliederdarlehen im Kontext aktueller Finanzmarktregulierung**

**Dr. Burchard Bösche**, Heinrich-Kaufmann-Stiftung

12.00 Uhr Mittagspause

13.00 Uhr **Neue Entwicklungen in der Finanzmarktregulierung und ihre Auswirkungen auf Genossenschaften**

**Christian Petry MdB**, Mitglied des Finanzausschusses des Deutschen Bundestages

13.30 Uhr **Moderierte Diskussion unter allen Teilnehmenden mit kurzem Eingangsstatement von**

**Dorothea Mohn**, Leiterin Bereich Finanzmarkt, Verbraucherzentrale Bundesverband

14.30 Uhr **Europäische Fonds für soziales Unternehmertum – ein Finanzierungsinstrument auch für Genossenschaften?**

N.N.

**Rolle und Möglichkeiten von „genossenschaftlichen Investitionsfonds“ als Finanzierungsinstrument für Genossenschaften**

**Jan Kuhnert**, Vorsitzender des Bundesvereins zur Förderung des Genossenschaftsgedankens e.V.

15.15 Uhr **Moderierte Diskussion unter allen Teilnehmenden**

16.15 Uhr **Zusammenfassung und Ausblick**

**Dr. Carsten Sieling MdB**, Mitglied des Finanzausschusses des Deutschen Bundestages

16.30 Uhr Ausklang bei einem Imbiss

**Moderation der Veranstaltung**

**Prof. Dr. Jürgen Keßler**, HTW Berlin

**Wegbeschreibung**

**Veranstaltungsort:**

**Friedrich-Ebert-Stiftung**

**Haus 2**

Hiroshimastraße 28

10785 Berlin

**Fahrverbindungen**

Buslinie M 29 bis Haltestelle Hiroshimasteg

Buslinien 100, 187 bis Haltestelle Lützowplatz

Buslinie 200 bis Haltestelle Tiergarten

Die Friedrich-Ebert-Stiftung kann leider keine Parkplätze zur Verfügung stellen.

Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung wenden Sie sich bitte frühzeitig vor der Veranstaltung an uns.

